Victoria-Schule

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt

zu Graudenz.

Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1899 bis Ostern 1900

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ.
Druck von Gustav Röthe's Buchdruckerei.
1900.

Progr. 1900. No. 99.

I. Charakter der Anstalten.

Die Viktoria-Schule (Höhere Mädchenschule) und das Lehrerinnen-Seminar sind städtische Anstalten.

Die Schule untersteht noch der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Das zweiklassige Lehrerinnen-Seminar mit drei Jahreskursen hat die Berechtigung zur Abhaltung von Jahresprüfungen.

Die Höhere Mädchenschule hat 10 aufsteigende Klassen (IX—I, Selecta) in zehn Jahreskursen.

Das Lehrerkollegium setzt sich zusammen aus:

Knuth, Direktor.
Dr. Petzke, Oberlehrer.
Dr. Mettin, „
Greger, ordentlicher Lehrer.
Seedorf, „ „
Busse, „ „
Rohloff, „ „
Fräulein Friedrichsdorf, Oberlehrerin.
Frau Knips, ordentliche Lehrerin.
Fräulein Rafalski, ordentliche Lehrerin.
„ Haase, „ „
„ Anger, „ „
„ Hotze, „ „
„ Eckhardt, Turn- und Handarbeitslehrerin.
„ Engelsleben, Hilfslehrerin.

Schulgelderheber: Herr Greger.

Schuldiener: Wirsbitzke.

II. Übersicht über die Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Unterrichtsfächer	Höhere Mädchenschule											Seminar		Sa.
		IX	VIII	VII	VIb	VIa	V	IV	III	II	I	Sel.	II	I	
1	Religion	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2		2	2	31
2	Deutsch	10*	9*	8	5	5	5	5	4	4	4	4	4	3	70
3	Französisch				5	5	5	5	4	4	4	3	4	4	43
4	Englisch								4	4	4	3	3	3	21
5	Geschichte						2	2	2	2	2	2	2	2	16
6	Geographie			2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	21
7	Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	33
8	Naturkunde				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
9	Schreiben			2	2	2	1								10
10	Zeichnen	3					1	2	2	2	2	2	1	1	13
11	Handarbeit			2	2	2	2	2	2	2	2		1		17
12	Singen	2	2	2	2		2			2		1	1		8 (14)
13	Turnen				2	2	2	2	2	2	2		1		21 (15)
14	Pädagogik												2	2	4
15	Übungsunterricht												2	2	4
	Zusammen	18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	26	30	30	352
	Kathol. Religion	2			2				2				2		8
	Jüdische Religion	2			2				2						6

*) Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht.

III. Stundenverteilung im Winter-Halbjahr 1899/1900.

No.	Namen	Ord.	Seminar I.	Seminar II.	Selecta	I.	II.	III.	IV.	V.	VIa.	VIb.	VII.	VIII.	IX.	Zus.
1	**Knuth,** Direktor	S. I	2 Pädag. 3 Deutsch	2 Geogr.	4 Deutsch	2 Geogr.	2 Gesch.									15
2	**Dr. Petzke,** Oberlehrer	S. II.	2 Religion	2 Pädag. 2 Religion 2 Gesch.	2 Religion	2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.								20
3	**Dr. Mettin,** Oberlehrer	Sel. u. I	2 Gesch.	4 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch									19
4	**Greger,** ordentl. Lehrer		2 Naturk. 1 Zeichnen	2 Naturk. 1 Zeichn.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.				24
5	**Seedorf,** ordentl. Lehrer		4 Französ. 2 Geogr.		2 Rechnen	4 Französ. 4 Englisch 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Geogr.									22 u. Bibl.
6	**Busse,** ordentl. Lehrer	VIa	2 Übungen 2 Rechnen 2 Übungen	2 Rechnen				2 Rechnen			5 Deutsch 3 Rechnen 2 Singen				3 Rechnen	23
7	**Rohloff,** ordentl. Lehrer	IV	1 Singen 1 Singen			2 Singen			3 Rechnen 2 Singen	3 Rechnen 5 Französ.	2 Naturw.	3 Rechnen		2 Ansch.		24
8	**Frl. Friedrichsdorf,** Oberlehrerin	II	3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	3 Französ.		4 Französ. 4 Englisch									21
9	**Frau Knips,** ordentl. Lehrerin	V			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 2 Geogr. 1 Schreib. 1 Zeichnen	2 Geogr.		2 Schreib.			22
10	**Frl. Rafalski,** ordentl. Lehrerin	IX									3 Religion 5 Franz. 2 Schreib.				3 Religion 10 Deutsch	23
11	**Frl. Haase,** ordentl. Lehrerin	VIII						2 Religion	5 Französ.					3 Religion 7 Deutsch 3 Schreib. 2 Turnen	2 Turnen	24
12	**Frl. Anger,** ordentl. Lehrerin	III.			3 Englisch			4 Französ. 4 Englisch	3 Religion 5 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.							23
13	**Frl. Hotze,** ordentl. Lehrerin	VI b.					2 Turnen		2 Turnen	2 Gesch. 2 Turnen		5 Deutsch 5 Französ. 2 Schreib. 2 Turnen	2 Turnen			24
14	**Frl. Eckhardt,** techn. Lehrerin		1 Handarbeit 1 Turnen		2 Handarbeit 2 Turnen		2 Handarb.	2 Handarb. 2 Turnen	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb. 2 Turnen	2 Handarb.	2 Handarb.			24
15	**Frl. Engelsleben,** Hilfslehrerin	VII										3 Religion 2 Geogr.	3 Religion 8 Deutsch 3 Rechnen 2 Geogr.	3 Rechnen		24
16	Vicar **Gronau,** kath. Religionsl.		2 Religion		2 Religion				2 Religion				3 Religion			8
17	**Dr. Rosenstein,** Rabbiner				2 Religion				2 Religion				2 Religion			6
			30	30	26	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	Höhere Mädchenschule												Seminar			Gesamtzahl
	IX	VIII	VII	VIb	VIa	V	IV	III	II	I	Sel.	Sa.	II	I	Sa.	
1. Bestand aus dem Schuljahr 1898/1899	—	—	4	5	5	6	1	7	—	—	—	28	13	1	14	42
2a. Zugang d. Versetzung Ostern 1899	—	40	40	21	22	27	30	40	28	34	11	293	—	8	8	301
2b. Zugang d. Neuaufnahme Ostern 1899	28	3	1	6	4	1	3	3	1	2	—	52	14	—	14	66
3. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1899/1900	28	43	45	32	31	34	34	50	29	36	11	373	27	9	36	409
4. Zugang im Sommer-Halbjahr 1899	3	2	4	2	1	2	—	—	—	1	1	16	—	—	—	16
5. Abgang im Sommer-Halbjahr 1899	—	8	2	4	1	2	1	2	3	9	2	34	2	—	2	36
6. Freq. a. Anf. d. Wint.-Halbj. 1899/1900	31	37	47	30	31	34	33	48	26	28	10	355	25	9	34	389
7. Zugang im Winter-Halbj. 1899/1900	3	6	—	2	2	2	3	2	—	1	—	21	—	—	—	21
8. Abgang im Winter-Halbj. 1899/1900	3	—	1	1	—	—	2	5	3	3	—	18	—	1	1	19
9. Bestand am 1. Februar 1900 . .	31	42	46	31	33	36	34	45	23	26	10	357	25	8	33	390
10. Gesamtzahl im Schuljahr 1899/1900	34	51	49	36	34	38	37	52	29	38	12	410	27	9	36	446
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 (in Jahren und Monaten) . . .	7	8	9	10	10.6	11,3	12,3	13,8	14,9	15,3	16,1		19	19,11		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

Von der Gesamtzahl sind:																
Evangelische	25	43	39	29	24	31	23	41	19	28	8	309	22	8	30	339
Katholische	4	7	5	3	6	4	3	5	3	4	1	45	5	—	5	50
Jüdische	5	1	5	4	2	2	10	6	3	6	3	47	—	—	—	47
Andersgläubige	—	—	—	—	2	1	1	—	4	—	—	9	—	1	1	10
Einheimische	32	46	45	26	28	32	29	48	23	32	12	353	18	4	22	375
Auswärtige	2	5	4	10	6	6	8	4	6	6	—	57	9	5	14	71

Zu Ostern verlassen nach Absolvierung des ganzen, zehnjährigen Kursus folgende 10 Schülerinnen die Anstalt:

No.	Namen	Geboren	Religion	Wohnort
1	Magdalene Braun	16. 5. 1884	ev.	Graudenz
2	Käthe Buchholz	30. 9. 1883	"	Böslershöh
3	Erika Dittrich	22. 12. 1884	"	Graudenz
4	Ella Fabian	24. 9. 1883	jüd.	"
5	Elsa Grünberg	7. 1. 1884	ev.	"
6	Charlotte Kalmukow	14. 2. 1884	"	"
7	Gertrud Kyser	8. 11. 1883	kath.	"
8	Elisabeth Lewinsohn	10. 11. 1883	jüd.	"
9	Grete Wendt	25. 4. 1884	ev.	"
10	Gertrud Börgen	27. 1. 1883	"	"

Die 5 Zöglinge der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die in die am 28. April beginnende Prüfung eintraten, haben für mittlere und höhere Mädchenschulen bestanden, nämlich Frl. Anna Eimert aus Schlochau, Hedwig Hinz aus Bialek, Gertrud Hossenfelder aus Strasburg in W.-Pr., Marie Lukaszewski aus Graudenz und Helene Stange aus Bischofswerder.

Für den deutschen Aufsatz war das Thema gestellt: Die Arten der Strafe und ihre Anwendung.

Im Rechnen wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Zu einem gemeinschaftlichen Handel giebt F 900 M., G 1080 M., H 1200 M. her. Nach 5 Monaten legt G noch 520 M. ein, während H nach 8 Monaten $16\frac{2}{3}$ % seiner Einlage wieder zurückzieht. Am Jahresschluss findet sich ein Gewinn von 1127,50 M. Wieviel hat jeder davon zu erhalten?

2. Das kg einer Ware kostet im Einkauf 2,15 M. Man verkauft davon $\frac{1}{4}$ und 18 kg mit 20 % Gewinn. Der Rest, welcher noch $\frac{7}{12}$ der ganzen Ware und 6 kg beträgt, wird später mit $6\frac{2}{3}$ % Verlust verkauft. a) Wieviel kg wog die Ware? b) Wieviel % betrug der Gewinn?

3. Ein gleichschenkliges Trapez hat 23,80 qm Inhalt. Wie lang sind die parallelen Seiten, wenn die Höhe 3,5 m und jede der nichtparallelen Seiten 3,7 m beträgt?

V. Deutsche Aufsätze.

S. I. 1. Konzentration und konzentrische Kreise. 2. Weshalb ist Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 3. a) Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. b) Zweck und Gedankengang des Prologs aus der „Jungfrau von Orleans". 4. Die wichtigsten Lehrformen. 5. In welchen Vorstellungskreisen bewegt sich Johannas Seele im Verlauf der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans"? 6. Wie muss der geistbildende Unterricht beschaffen sein? (Kl. A). 7. Die Bedeutung der Phantasie für das Geistesleben. 8. Das Beispiel als Erziehungsmittel. (Kl. A). Der Direktor.

S. II. 1. Eine deutsche Kleinstadt. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea".) 2. Arbeit ist des Bürgers Zierde. 3. Die Aufmerksamkeit. 4. Die Rolle des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea". (Kl.-A.) 5. Die Bedeutung des salischen Kaiserhauses für die Machtentwicklung Deutschlands. 6. Orests Entsühnung. (Nach Goethes „Iphigenie".) 7. Mein Lieblingsbuch. 8. Die Persönlichkeit des Erziehers. (Kl.-A.)

Dr. Mettin

Selecta. 1. Der Verlauf des ersten Aktes von Körners Zriny. 2. Soldatentypen in Wallensteins Lager. 3. Feierabend. 4. Die Bodenbildung in den deutschen Kolonien. (Kl.-A.) 5. Die Unbeständigkeit des Glückes nach Schillers „Lied von der Glocke". 6. Orest bis zu seinem Zusammentreffen mit Iphigenie. 7. Welche Bedeutung haben die Blumen für die Menschen? 8 Wie beweisen die Kameraden dem zum Tode verurteilten Prinzen von Homburg die Treue? (Nach Kleist, der Prinz von Homburg. — Kl.-A.)

Der Direktor.

Kl. I. 1. Die Hauptpersonen in Schillers „Graf von Habsburg". 2. Der Aufbau der Handlung im 2. Akte von „Minna von Barnhelm". (Kl.-A.) 3. Der Tod, ein Schnitter. 4. Die Kriege Karls V. (Kl.-A.) 5. Landschaftsbilder aus Goethes „Mignon". 6 „Auch der Reichtum ist eine Kraft." (Rückert.) 7. Der Fortschritt der Handlung im 4. Gesange von „Hermann und Dorothea". (Kl.-A.) 8. Die Entwicklung der Mark unter den vier ersten Hohenzollern. 9. Die Abhängigkeit der Erwerbsthätigkeit von den Bodenschätzen in Mitteldeutschland. 10. Goethes Bildungsgang. (Kl.-A.) Dr. Mettin.

VI. Verzeichnis der Lehrbücher.

Lehrfach		Verfasser	Titel	Preis geb.		Klassen h. M.-Sch.	Sem.
Religion	evgl.	Henning	Biblische Geschichten	—	75	VI.—IV.	
			Die Bibel			III.—Sel.	Sem.
		Hammer	Schulgesangbuch	—	55	VIII.—Sel.	Sem.
		Weiss	Luthers kleiner Katechismus	—	30	VI.—Sel.	Sem.
		Schultz-Triebel	Evangelische Kirchenlieder	2	—		Sem.
		Noack	Hilfsbuch für den Religionsunterricht	1	60		Sem.
	kath.	Maas	Auslegung des Katechismus	2	40		Sem.
		Knecht	Kurze biblische Geschichte	—	25	IX.—VII.	
			Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	—	15	IX.—VII.	
		Mey	Biblische Geschichte	—	75	VI.—I.	Sem.
			Katechismus für das Bistum Culm	—	30	VI.—IV.	
		Kaffler	Laudate dominum	—	65	VI.—I.	Sem.
		Deharbe	Grosser Katechismus No. 1	—	70	III.—I.	Sem.
		Thiel	Kirchengeschichte	1	25		Sem.
		Reiss	Liturgischer Unterricht	—	35		Sem.
		Pfaff	Kirchenjahr	—	40		Sem.
	jüd.	Levy-Badt	Biblische Geschichte	1	80	IX.—Sel.	
			Bibel	3	—	III.—Sel.	
Deutsch		Hirt-Bock	Lesebuch, Ausgabe A. Abt. 1 —35 Pf., Abt. 2 —45 Pf., zus.	—	60	IX.	
		Schmid u. Speyer	Lesebuch I.	2	40	VIII.—VII.	
		" "	" II.	3	—	VI.—V.	
		" "	" III.	3	—	IV.—III.	
		" "	" IV. Abt. 1 und 2 je Mk. 2,— zus.	4	—	II. I. Sel.	
		Rademacher	Sammlung volkst. Lieder u. Gedichte	2	—		Sem.
		Sommer	Deutsche Sprachlehre	—	75		Sem.
		"	Poetik	1	—		Sem.
		Kluge	Geschichte der deutschen Litteratur	2	40		Sem.
			Schulausgaben f. d. Lektüre			III.—Sel.	Sem.

Lehrfach	Verfasser	Titel	Preis geb		Klassen h. M.-Sch.	Sem.
Französisch	Plattner	Lehrgang der französischen Sprache I.	2	75	VI.—IV.	
	"	Kurzgefasste Grammatik, Teil 1	2	—	III.—I.	Sem.
		" " " 2	2	30	III.—I.	
	Döhler	Kurzer Ueberblick der französ. Litteratur	—	40		Sem.
	Wüllenweber	Uebungsbuch z. Uebersetzen ins Französ.	1	50		Sem.
		Schulausgaben für die Lektüre			III.—Sel.	Sem.
	Kahle	Französisches Lesebuch II.	2	25		Sem.
	Kamp-Lange	Sammlung französischer Gedichte . . .	1	20	VI.—Sel.	Sem.
Englisch	Dubislaw u. Boek	Elementarbuch der engl. Sprache. Ausg. A.	1	50	III.	
	" "	Uebungsbuch " " "	1	80	II. I.	Sem.
	" "	Schulgrammatik " "	1	60	II.—I.	Sem.
	Döhler	Kurzer Ueberblick über die engl. Litteratur	—	40		Sem.
		Schulausgaben für die Lektüre	—	40	III.—Sel.	Sem.
Rechnen	Hellermann und Krämer	Aufgaben für das Rechnen Heft 1 . . .	—	25	IX.	
		" " " " Heft 2 . . .	—	30	VIII.	
	"	" " " " Heft 3 . . .	—	35	VII.	
	"	" " " " Heft 4 . . .	—	40	VI.—V.	
		" " " " Heft 5 . . .	—	45	IV.	
	"	" " " " Heft 6 . . .	—	65	III.—Sel.	Sem.
		Aufgabensammlung für Seminarien . . .	1	25		Sem.
Geschichte	Christensen	Grundriss der Geschichte. Ausg. B. T. 1	1	50	III.	Sem.
	"	" " " " T. 2	1	50	II.	Sem.
	"	" " " " T. 3	1	85	I.—Sel.	Sem.
Geographie	Lentz u. Seedorf	Erdkunde für höhere Mädchenschulen I.	—	60	VI.—IV.	
	"	" " " " II.	2	—	III.—Sel.	Sem.
	Debes	Schulatlas	1	50	VI.—Sel.	Sem.
Naturkunde	Hummel	Leitfaden der Pflanzenkunde (Sommer) .	—	60	VI.-III.	
	"	" " Tierkunde (Winter) . . .	—	60	VI.—III.	
	Crüger	Grundzüge der Physik	2	50	II.—Sel.	Sem.
	Sprockhoff	" " Zoologie	3	—		Sem.
	"	" " Botanik	3	50		Sem.
	"	Einzelbilder aus dem Mineralreich . . .	—	60		Sem.
Pädagogik	Schütze	Lehrbuch der Pädagogik	4	60		Sem.
	Reinecke	Pädagogische Lesestücke	1	50		Sem.
Singen	Sering	Lieder für Unter- und Mittelstufe. Heft 1	—	60	VI.—IV.	
	"	" " Oberklassen. Heft 2a	1	—	III.—I.	
	"	" " " Heft 2b	1	—	Sel.	Sem.

VII. Verfügungen.

A. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

6. April 1899. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 2 Exemplare von Büxenstein. „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämien übersandt.

19. April 1899. Betrifft die Aufgaben zur schriftlichen Prüfung bei den Entlassungsprüfungen und das Verfahren bei den schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

5. Juni 1899. Über die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten bei den Entlassungsprüfungen.

29. Juli 1899. Am 28. August soll Goethes, unseres grössten Dichters, in würdiger Weise gedacht werden.

13. Oktober 1899. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein weiteres Exemplar von Büxenstein, „Unser Kaiser“ als Prämie für eine fleissige Schülerin übersandt.

2. November 1899. Die Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind fortan stets als eingeschriebene Postsendungen zu behandeln.

9. Dezember 1899. Die Termine für die Abgangsprüfung werden mitgeteilt.

20. März 1900. Über das Verfahren zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Wiederimpfungen.

B. der Königlichen Regierung.

2. März 1900. Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Festsetzung des Schulgeldes wird genehmigt.

C. des Magistrats.

10. Mai 1899. Eine Dienstanweisung für den Schuldiener wird übersandt.

22. Juni. Die Polizei-Verwaltung macht auf § 36 Absatz 1 der Polizei-Verordnung vom 5. Juni 1899 betreffend die elektrische Strassenbahn aufmerksam

20. Oktober 1899. Der Magistrat beschliesst, das Schulgeld in den Mädchenschulen für volle Monate bezahlen zu lassen, ohne Rücksicht darauf, wann die Anmeldung oder Abmeldung des Kindes im Monat erfolgt.

22. Januar 1900. Die Ferienordnung für das Jahr 1900 wird mitgeteilt.

VIII. Verlauf des Schuljahrs.

Das Schuljahr begann am 11. April mit einer gemeinsamen Andacht, in der Herr Mittelschullehrer Rohloff*) von Herrn Direktor Dr. Leonhardt in sein Amt eingeführt wurde. Da die VI. Klasse auf 63 Schülerinnen angewachsen war, musste sie getrennt werden, und die Schulamtskandidatin Frl. A. Engelsleben, die schon im verflossenen Jahre an der Schule beschäftigt gewesen war, trat als vollbeschäftigte Hilfslehrerin in den Lehrkörper der Anstalt ein. Die Teilung dieses Jahrganges wird in den folgenden Klassen aufrecht erhalten werden müssen, und da auch die neue sechste Klasse wieder ca. 60 Schülerinnen zählen wird, wird auch sie geteilt werden müssen. Die dadurnh nötig werdenden Mehrausgaben haben die städtischen Körperschaften geneigtest bewilligt und beschlossen, dass eine zweite Hilfslehrerin angestellt werde. Am 30. Juni schied aus dem Kollegium der Direktor, Herr Dr. Leonhardt, um die Leitung der Höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars in Liegnitz zu übernehmen. Hat er auch nur $3^1/_2$ Jahre an der Spitze unserer Schule gestanden, so hat er sich doch manche Verdienste um sie erworben, und die Abschiedsfeier bewies, in wie hohem Masse er sich die Liebe der Schülerinnen, die Achtung des Kollegiums, das Vertrauen der Behörden gewonnen hatte. Die Schule wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Da der Unterzeichnete, der an seine Stelle gewählt worden war, erst mit dem Schluss des Sommer-Halbjahrs aus seinem bisherigen Amte entlassen werden konnte, wurde Herr Oberlehrer Dr. Petzke vom Magistrate mit der Wahrnehmung der Direktorialgeschäfte betraut. Mit grosser Treue und Umsicht hat dieser die Anstalt in unruhigen Tagen geleitet, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

---

*) Leo Rohloff, geboren den 26. August 1869 in Bromberg, evangelischer Konfession, wurde auf dem Seminar in seiner Vaterstadt für den Lehrerberuf vorgebildet, und nachdem er die erste Prüfung im Januar 1889 abgelegt hatte, wurde er in Jesuitenbruch, Kreis Inowrazlaw, angestellt. Von dort aus bestand er 1891 die zweite Prüfung und am 2. November 1898 die Mittelschulprüfung für Latein und Französisch.

Am 17. Oktober wurde ich beim Beginne des Winter-Halbjahrs vom Herrn Ersten Bürgermeister Kühnast in mein Amt eingeführt. Möge Gott mir die Kraft geben, meinen schweren Pflichten gerecht zu werden und mit Segen auf dem Boden weiter zu bauen, der von meinen Vorgängern bereitet ist.*)

Wenn ich vorher von unruhigen Tagen sprach, so dachte ich dabei an die mancherlei Störungen, welche der Schulbetrieb durch die Bauarbeiten erlitt. Nachdem nämlich von den städtischen Körperschaften die Mittel zur Renovierung der Schule bereit gestellt waren, begannen am 3. Juli die Bauarbeiten, die trotz Anstrengung aller Kräfte bis zum Schluss der Sommerferien nicht fertig gestellt werden konnten und sich bis in das Winter-Semester hineinzogen. Durch Verlegung der Knaben-Volksschule B aus dem Hofgebäude nach dem Schulhause in der Schlachthofstrasse sind für die Viktoria-Schule 6 neue Unterrichtsräume gewonnen, so dass für das Winter-Halbjahr die notwendigsten Klassenräume vorhanden waren. Ferner konnte ein Lehrerinnen-, ein Amtszimmer für den Direktor und ein Zimmer für den physikalischen Unterricht eingerichtet werden. Das als Aufbewahrungsort für Karten und Anschauungsmaterial in Aussicht genommene Zimmer musste aber als Unterrichtsraum für die Selecta benutzt werden, wegen der in Aussicht stehenden Teilung der sechsten Klasse wird auch das jetzige Konferenzzimmer im kommenden Jahre wieder als Unterrichtsraum verwendet werden müssen, es fehlt ferner ein besonderer Raum für den Zeichenunterricht und ein Zimmer für den katholischen Religionsunterricht. Erst wenn auch die Mädchen-Volksschule B aus dem Hofgebäude genommen sein wird, wird die Viktoriaschule die erforderlichen Unterrichtsräume besitzen. Die beiden Schulgebäude sind innen und aussen würdig hergerichtet, und manche lang gewünschte Einrichtung ist getroffen worden. Die Aula ist schön ausgemalt, aber leider noch nicht vergrössert worden, so dass zu den gemeinsamen Andachten und den Feiern, die hier abgehalten werden, nur ein Teil der Schülerinnen zugelassen werden kann. Die Fenster sämtlicher Unterrichtsräume ausser in den vier im Vorderhause, die nach Norden schauen, haben Zugjalousien erhalten. Die mit den Öfen verbundene Ventilationseinrichtung hat sich gut bewährt. Die Turnhalle ist fast auf das Doppelte ihres früheren Flächeninhaltes vergrössert worden, der Schuldiener hat eine gesunde Wohnung im Vorderhause erhalten, und durch Abbruch des alten Hofgebäudes ist der Schulhof in erwünschter Weise vergrössert worden. Gleichzeitig sind sämtliche Schränke und Katheder neu gestrichen worden. Die Schule dankt den städtischen Behörden, dass sie bestrebt gewesen sind, die schon lange und oft gerügten Mängel gründlich zu beseitigen, und hofft, dass sie ihr nun auch bald die Räume zur Verfügung stellen werden, deren sie zu ihrer vollen Ausstattung noch bedarf.

Bei der General-Kirchen- und Schulvisitation wurde die Viktoria-Schule am 10. Juni, vormittags von 9—12 Uhr in den Klassen VIII bis I besucht. Als Visitatoren waren Herr General-Superintendent D. Doeblin, Herr Superintendent Doliva und Herr Schulrat Dr. Kaphahn erschienen. Am 12., 15. und 19. Februar und am 16. März wohnte Herr Pfarrer Ebel im Auftrage des Konsistoriums dem evangelischen Religionsunterricht in den Klassen IX bis Selecta bei.

Von einer gemeinsamen Feier des Sedantages musste diesmal wegen des Umbaus Abstand genommen werden. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt der Unterzeichnete die Festrede, in der er die Kaiserin Friedrich als Vorbild für das weibliche

---

*) Karl Friedrich Wilhelm Knuth, geboren am 2. September 1857 in Belling bei Pasewalk (Prov. Pommern), evangelischer Konfession, erhielt Ostern 1877 das Reifezeugnis und studierte von da bis zum Herbst 1881 Geschichte, Geographie, klassische und deutsche Philologie. Nachdem er von einer Hauslehrerstelle aus im Mai 1882 das Staatsexamen gemacht hatte, legte er das Probejahr am Gymnasium zu Pyritz ab. Darauf war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer in Köslin und Stettin thätig, wurde Ostern 1889 als erster wissenschaftlicher Lehrer an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule (Höhere Mädchenschule) in Greifswald gewählt und ist in dieser Stellung bis zur Berufun in sein jetziges Amt gewesen.

Geschlecht schilderte in ihrem Verhalten als Tochter, Mutter, Gattin und in ihrer Fürsorge für das weibliche Geschlecht. Ich hatte dies Thema gewählt, weil an diesem Tage ein Ölgemälde der Kaiserin Friedrich, das Herr Porträtmaler Breuning nach einem Bilde von Angeli gemalt hat, der Schule als Schmuck für die Aula übergeben wurde. Herr Stadtrat Victorius hatte in hochherziger Weise die Summe zur Herstellung dieses Gemäldes geschenkt. Ihm, sowie dem Künstler danke ich auch an dieser Stelle namens der Schule für das herrliche Geschenk, das uns die hohe Namengeberin unserer Schule vor Augen stellt, die uns nach vielen Seiten als Vorbild dienen kann. An diesem Tage konnten auch drei Exemplare von „Büxenstein, Unser Kaiser“, die im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistl. u. s. w. Angelegenheiten von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Schule überwiesen waren, an würdige Schülerinnen als Prämien verteilt werden. Es wurden so ausgezeichnet: Käthe Buchholz aus der Selekta, Elsbeth Gruenenberg aus Kl. I und Frida Rosenfeld aus Kl. II. Der beiden ersten deutschen Kaiser wurde an ihrem Geburts- und Sterbetage in der ersten Unterrichtsstunde gedacht.

Die von Sr. Excellenz dem Herrn Minister angeordnete Goethe-Feier konnte wegen eines fehlenden passenden Raumes nicht gemeinsam begangen werden, es wurde aber im Seminar und den sechs obersten Klassen durch die Lehrer des Deutschen unseres Dichterfürsten Bedeutung geschildert.

Am 21. Dezember fand in der Aula die übliche Weihnachtsbescherung der Mädchen aus dem evangelischen Waisenhause durch die Schülerinnen der I. Klasse statt. Viele Damen waren dazu erschienen. Herr Pfarrer Ebel hielt eine Ansprache.

Mit der Schlussandacht am 23. Dezember verband der Unterzeichnete die Jahrhundertwendefeier in Anlehnung an das Wort: „Freuet Euch in dem Herrn“.

An zwei Tagen wurden von der ganzen Schule gemeinsame Ausflüge gemacht, am 18. Mai und am 24. August; am 22. Juni unternahm das Seminar allein mit dem Lehrer-Kollegium eine Fahrt nach Sartowitz.

Am 9., 10. und 23. Juni fiel der Unterricht wegen der General-Kirchen- und Schulvisitation aus, am 30. Juni wegen der Abschiedsfeier für Herrn Direktor Dr. Leonhardt, am 5. und 7. August von 11 Uhr an wegen grosser Hitze, am 31. Oktober von 11 Uhr an, um dem Lehrer-Kollegium die Möglichkeit zu geben, sich an der Hauptversammlung des Westpreussischen Zweigvereins des Evangelischen Bundes in der Aula des Gymnasiums zu beteiligen. Sehr grosse Störungen hat der Turnunterricht erlitten, einmal wegen des Erweiterungsbaues der Turnhalle, die erst vom 23. August ab benutzt werden konnte, und dann im Winterhalbjahr, weil die Heizungsanlage anfänglich noch manche Mängel hatte.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen ein befriedigender, verschlimmerte sich nur im Februar infolge der Influenza-Epidemie. Wir haben aber doch den Tod einer lieben, hoffnungsvollen Schülerin zu beklagen, der Annemarie Brasack (Kl. IV), die nach kurzer, viertägiger Krankheit der Influenza erlag. Das Lehrer-Kollegium nahm innigen Anteil an dem schweren Verluste der Eltern. Als wir nach den Weihnachtsferien unsere Arbeit wieder aufnahmen, wurde Dora Kalmukow zu Grabe getragen, die bis Ostern v. J. unserer Schule angehört hatte und wegen Kränklichkeit hatte ausscheiden müssen. Herr Kollege Greger gedachte der Heimgegangenen in der Anfangsandacht.

Nicht so günstig war der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium. Es haben gefehlt: Herr Greger 27 Std., Herr Rohloff 34 Std., Frl. Friedrichsdorf 19 Std, Frau Knips 60 Std., Frl. Rafalski 82, Frl. Anger 42 Std. und vom 24. März bis zum Schluss des Schuljahres, Frl. Hotze 18 Std., Frl. Eckhardt 24 und Frl. Engelsleben 5 Std. Herr Dr. Petzke hatte das Unglück, am 18. Jan. in einer Pause auf einer Treppe auszugleiten

und so unglücklich zu Fall zu kommen, dass er sich das Wadenbein des rechten Fusses am unteren Ende brach. Er fehlte von jenem Tage an und wird vor Schluss des Schuljahres seinen Unterricht nicht wieder aufnehmen können. Er wird in der dritten Klasse durch die Schulamtskandidatin Frl. Pickardt, im Seminar und in den drei ersten Klassen durch den Direktor, Dr. Mettin und Herrn Busse vertreten.

IX. Bibliothek und Sammlungen.

A. Bibliothek. I. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Herr Seedorf.) Lübke u. Lützow, Denkmäler der Kunst. Niessen, Die Hohenzollern in der Poesie. Hirt, Lesebuch D, Teil IV. Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre. Mommsen, Römische Geschichte Bd. V. Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Geibel, Werke. Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für weibliche Bildung — Amtsblatt. Ferner einige Schulbücher für den Handgebrauch.

II. Die Bibliotheken sämtlicher Klassen wurden vermehrt, für die neue sechste Klasse eine solche neu begründet.

B. Sammlungen. Eine grössere Anzahl von Anschauungsbildern für den geographischen und geschichtlichen Unterricht wurde angeschafft, ebenso 9 Gipsmodelle für den Zeichenunterricht. 750 grosse Buchstaben, auf Pappe gezogen, für den Anfangsunterricht im Lesen. Herr Buchhändler Kriedte schenkte der Lehrer-Bibliothek den Jahrgang 1899 von London News, Monde illustré, Grenzboten, Zukunft und Gegenwart. Herzlicher Dank sei ihm dafür.

Utensilien. Für den Turnunterricht wurden angeschafft: neuer Barren, 6 Schaukeleinrichtungen, 1 Sturmlaufbock und Sturmlaufbrett, 2 Paar Schaukelringe mit Rindlederbezug, 1 Ballkorbständer, 1 Lederball, 1 Drillichball, 12 Wurfreifen mit Fangstäben, 1 Schwingseil, 12 Holzstäbe, 2 Salonbälle, 2 Gummibälle, 12 Hanteln.

X. Unterstützungen und Geschenke.

Vom Magistrate war 17 Schülerinnen ganze und 3 Schülerinnen halbe Freischule gewährt.

Frau Anna Keibel übergab der Schule aus dem Nachlass ihres verstorbenen Vaters eine Polyhymnia, einen prächtigen Flügel und eine Photographie des Lehrerkollegiums der Anstalt aus dem Ende der sechziger Jahre. Auch an dieser Stelle sage ich der hochherzigen Geberin meinen wärmsten Dank für die wertvollen Gaben.

XI. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Ich wiederhole aus dem vorjährigen Programm die Bemerkung meines Amtsvorgängers über den Charakter der Schule: „Die Viktoria-Schule hat einen zehnjährigen Kursus in zehn aufsteigenden Klassen, deren erste den Namen Selekta führt. Das Ziel der Schule, ihren Zöglingen eine in gewissem Grade abgeschlossene Bildung zu gewähren, kann daher nicht erreicht werden, wenn Schülerinnen bereits mit der I. oder gar II. Klasse die Anstalt verlassen.

Durch die Beschlüsse der städtischen Behörden vom 16. bezw. 20. Januar ist das Schulgeld um 6 Mk. erhöht worden, es beträgt somit

1. für einheimische Schülerinnen:
   - a) in Kl. Selekta bis VI 90 Mk. jährlich
   - b) in Kl. VII bis IX 60 „ „

2. für auswärtige Schülerinnen:
   a) in Kl. Selekta bis VI 108 Mk. jährlich
   b) in Kl. VII bis IX 78 „ „

Die Schulferien für das Jahr 1900 sind in folgender Weise festgesetzt: Ostern: Mittwoch, den 4. bis Donnerstag, den 19. April. Pfingsten: Freitag, den 1. Juni bis Donnerstag, den 7. Juni. Sommer: Sonnabend, den 30. Juni bis Dienstag, den 1. Juli. Michaelis: Sonnabend, den 29. September bis Dienstag, den 16. Oktober. Weihnachten: Sonnabend, den 22. Dezember bis Dienstag, den 8. Januar 1901.

Das neue Schuljahr beginnt demnach am Donnerstag, den 19. April, vormittags 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Montag, den 16., Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. April, vormittags von 11 Uhr an in meinem Amtszimmer entgegen. Aufnahmeprüfungen finden nur Mittwoch, den 18. April, von 9 Uhr vormittags an statt.

Impf-, Geburts- bezw. Taufscheine und Zeugnisse über den etwa bisher erhaltenen Unterricht sind mitzubringen.

Graudenz, den 26. März 1900.

Der Direktor.

Knuth.